

KOMMENTAR

Fachtagung „Frauen an die Spitze“

# Die Wirtschaft muss endlich umdenken

Nina Dobratz

Frauen an die Spitze – das ist ein ehrgeiziges Ziel und zugleich Wunschdenken. Denn die Realität sieht anders aus. Der Neujahrsempfang der IHK Stade am Donnerstag ist eines von vielen Beispielen. Knapp 800 Gäste kamen ins Stadien, weiblich waren fast nur die Servicekräfte vom Catering. Die Gleichstellungsbeauftragten sind seit 1992 in Stade aktiv. In der Wirtschaft und selbst bei ihren Arbeitgebern, den Kommunen, ist davon wenig zu spüren. Ein Umdenken hat noch nicht stattgefunden. Doch nicht nur die Arbeitgeber müssen ihr Verhalten ändern, sondern auch die Frauen und ihre Partner. Frauen müssen sich mehr zutrauen und für ihre Ziele kämpfen. Das geht nur mit der Unterstützung der Partner, vor allem wenn Kinder da sind. Männer sollten hingegen auch Teilzeitarbeit annehmen. Der Fachtag ist dringend notwendig, denn nur wenn immer wieder Missstände aufgezeigt werden, kann sich etwas ändern.

Bericht Seite 1

BUXTEHUDE

## Senioren laden ein zum „Klönchnack“

Die Senioren-Union für Buxtehude und Umgebung lädt zu Mittwoch, 20. Januar, ein zum „Klönchnack auf Platt“. Das Treffen beginnt um 14 Uhr im Weinhaus Seitz (Breite Straße 11). Gäste sind willkommen. Weitere Informationen unter ☎ 04163/82 47 00. (cg)

STADE

## „Phantom der Oper“ im Stadien

100 Jahre nach der Buchpremiere schleicht das „Phantom der Oper“ am Dienstag, 19. Januar, von 19.45 Uhr an durch das Stadien. Das Stader Konzert- und Tagungszentrum an der Schiffertorstraße 6 zeigt die Originalproduktion von Arndt Gerber und Paul Wilhelm. Die neu komponierte Musik des Berliner Komponisten Gerber wird in der Aufführung von einem Solisten-Ensemble, einem Chor und einem Live-Orchester präsentiert. Viele Melodien der französischen Opernmusik wurden in die Partitur eingearbeitet. Ein 40-köpfiges Darsteller-Ensemble setzt die Geschichte des Phantoms in Szene. Eintrittskarten gibt es zum Preis von 32,91 bis 56,91 Euro unter der Rufnummer 04141/10 91 40 (ivr)

BUXTEHUDE

## Minister: Streit um A 26 muss aufhören

Jörg Bode, niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, hat ein Ende der Auseinandersetzung um die Buxtehuder Anschlussstelle zur Autobahn 26 zur Bedingung für konkretere Planungen gemacht. „Die Anschlussstelle muss streitfrei sein“, sagte der Minister, der der Stadt Buxtehude am Donnerstag einen Besuch abstattete. Bisher plant der Landkreis, die Rübker Straße zu einem Zubringer für die Autobahn auszubauen. Doch Rübker Bürger haben bereits angekündigt, dagegen klagen wollen. Sollte dem Landkreis deshalb der Ausbau nicht gelingen, könnte Buxtehude zunächst ohne einen Autobahnanschluss dastehen. Streit zwischen der Buxtehuder Verwaltung und dem Land gibt es wegen des geplanten Baus einer Autobahnbrücke über die Este. Buxtehude befürchtet eine Behinderung der Schifffahrt. Deshalb hat die Stadt geklagt. Ob eine Unterführung, wie die Verwaltung sie will, noch eine Chance hat, wollte der Minister nicht beantworten. (cg)



Minister Jörg Bode  
FOTO: DPA

IMPRESSUM

Erscheint täglich außer sonntags im Hamburger Abendblatt  
 Anschrift der Redaktion: Bahnhofstraße 40, 21629 Neu Wulmstorf / Telefon: 040 / 701 03 27-0  
 Anzeigenverteilung: Hamburger Ring 24, 21073 Hamburg und Axel-Springer-Platz 1, 20355 Hamburg  
 Verantwortlicher Redakteur dieser Ausgabe: Frank Ise  
 Redaktionsleiter: Frank Ise (i)  
 Sport: Hans Kall (hk) 040 / 766 225 11, Telefax: Redaktion: 040 / 77 84 63 / E-Mail: stade@abendblatt.de  
 Sekretariat: Eva Kießmann 040 / 766 225 11, Telefax: Redaktion: 040 / 77 84 63 / E-Mail: stade@abendblatt.de  
 Anzeigen: Dirk Seidel (verantwortlich), Vertrieb/Zustellung/Urheberrechte: 040 / 33 39 40 11  
 Anzeigenpreisliste Nr. 63 v. 1. 1. 2009, Anzeigenverteilung: Janette Lührs, Hindenburgweg 14b, 21244 Buchholz i.d. N., 04187 / 900 823 und 01173 / 241 92 35

STADE JAMAL SAID HAT GERÄTE UND ARZNEIMITTEL NACH KABUL GEBRACHT

# Medizinische Hilfe für kranke Menschen in Afghanistan



Jamal Said, der in Stade wohnt und eine Apotheke in Hamburg-Wilhelmsburg betreibt, bei der Übergabe eines Mikroskops in einem Kinderkrankenhaus in der afghanischen Hauptstadt Kabul. FOTO: PRIVAT

## Der Radiosender „Voice of America“ hat den Apotheker zum „Menschen der Woche“ gewählt. Spätestens im Mai will der Stader wieder nach Kabul fliegen.

Fabian Schindler  
Kabul/Stade

Am ersten Weihnachtstag war er weg. Als ganz Deutschland das Weihnachtsfest beging, verabschiedete sich der Stader Apotheker Jamal Said von seiner Familie und flog im Auftrag der Hamburger „Robin Aid“-Stiftung und in Zusammenarbeit mit dem DRK zu einem humanitären Einsatz nach Kabul. Jetzt ist er wieder zurück in Deutschland. Und er ist zufrieden. „Der Einsatz hat sich wirklich gelohnt, ich habe mehr geschafft, als ich dachte“, sagt Jamal Said. Er sitzt in seiner Apotheke in Wilhelmsburg und winkt mit einem USB-Stick. Der Speicherstab ist gefüllt mit Fotos. Hunderten von Bildern aus Kabul, aus dem Kinderkrankenhaus, dem er Medikamente und Infusionslösungen überbracht hat, Bildern von Kindern, die im Krankenhaus vor dem Tod gerettet werden konnten, Bilder von Fa-

milien, die sich nicht einmal ein Laib Brot am Tag leisten können, Bilder aus Kabul, einer Stadt, die trotz oder gerade wegen der überall sichtbaren Zerstörung faszinierend wirkt. Bilder, die zeigen, dass sich die Menschen nicht unterkriegen lassen. „Der Unterschied zwischen Deutschland und Afghanistan ist enorm, gerade im medizinischen Bereich“, sagt der gebürtige Afghanen Said. Das Fachwissen fehle in vielen Bereichen. Dass es keine großen Fortschritte in dem von jahrzehntelangen Kriegen geplagten Land gebe, habe vor allem mit der anhaltenden Korruption zu tun. 17 Millionen Dollar, die als Aufbauhilfe für Kabul dienen sollten, seien inzwischen in den dunklen Kanälen der Verwaltung verschwunden. Das Ergebnis dieser Fehlentwicklung sei überall sichtbar. Die Straßen spotten ihrer Bezeichnung, tausende Häuser sind immer noch mit Einschusslöchern übersät, während sich nur wenige hundert Meter entfernt so-

genannte Warlords Prachtbauten errichten lassen. „Die Stadt ist voller Bettler. Dutzende von Akademikern, die in die Drogenabhängigkeit abgerutscht sind, hungern am Fluss herum“, sagt Said. Hunderte unterernährter Kinder und verzweifelter Witwen trieben sich auf den Wegen der afghanischen Metropole herum. Doch es gibt auch Positives zu berichten. „Die Polizeipräsenz ist gut, die Sicherheit in der Region nimmt zu“, sagt der Apotheker. Die Region rund um das „French Medical Institute for Children“ (FMIC) sei gut geschützt, die Ärzte könnten in Ruhe ihre Arbeit in dem Kinderkrankenhaus erledigen. Und es gebe viel Arbeit für die Ärzte vor Ort. „In zwölf Stunden werden in dem Krankenhaus rund 35 Patienten behandelt“, sagt Said. Das sei recht gut zu handhaben. Wenn es jedoch unvorhergesehene Notfälle gibt, werde es schwer, mit der Arbeit hinterherzukommen. Vor allem deshalb, weil viele medizinische Geräte immer noch fehlen oder nur einmal im Krankenhaus vorhanden seien. Dennoch gebe es immer wieder Erfolge für die Ärzte. „Als ich im Krankenhaus war, wachte dort ein Junge nach über zwölf Monaten endlich aus dem Koma auf. Das hat die Ärzte und auch mich sehr glücklich ge-

macht“, sagt der Apotheker. Auch die Nachuntersuchung eines kleinen Mädchens, das vor rund einem halben Jahr in Deutschland in Erlangen am Herz operiert wurde, stimmte Said zufrieden. Die Operation, die von der „Robin Aid“-Stiftung bezahlt wurde, war ein Erfolg, das Kind wird nach der überstandenen Operation wieder ein normales Leben führen können. Die Erfolge des Krankenhauses sprechen sich herum, die Ärzte genießen offenbar ein sehr hohes Ansehen und das Vertrauen der Bürger. Und auch Jamal Saims freiwillige Arbeit in dem Land am Hindukusch spricht sich herum. „Kürzlich wurde ich vom Radiosender ‚Voice of America‘ zum Menschen der Woche gewählt“, sagt Said. „Das hat mich wirklich überwältigt, denn mit solch einer Resonanz meiner Arbeit hatte ich gar nicht gerechnet.“ Dass seine Mission in Afghanistan noch längst nicht abgeschlossen ist, weiß der Stader nur zu gut. Deshalb wird er auch weiterhin regelmäßig medizinische Spenden sammeln und diese nach Afghanistan fliegen. „Spätestens im Mai werde ich wieder in Kabul sein“, sagt er, „denn die Menschen brauchen mich dort“.

# Leser-Briefe

Die Verantwortlichen müssen jetzt zur Rechenschaft gezogen werden, auch finanziell

„Die gefährlichsten 36 Meter von Buxtehude – Stadt baut Ponton für Fußgänger, aber bei Flut reicht der Platz nicht aus“, Abendblatt vom 14. Januar

Meine Meinung ist ganz klar zum Thema Ponton: 70 000 Euro an Steuergeld wurden hier von der Stadt Buxtehude in der Este „versenkt“. Bauplanerei und Politik ohne Sinn und Verstand. Früher – also richtig viel früher – wurden die Verantwortlichen wortwörtlich an den Pranger gestellt oder mit Schimpf und Schande aus der Stadt gejagt.

Heute erhalten sie nach „getaner Arbeit“ eine ordentliche Pension. Warum tragen die Damen und Herren für ihr Tun eigentlich keinerlei Verantwortung? Sie müssen zur Rechenschaft gezogen werden, auch finanziell.

A. Alpers, per E-Mail

## Baurat und Ausschuss haben das Geld der Bürger verschwendet

Schon als ich den Steg zum ersten Mal sah, fragte ich mich, was das denn wohl solle. Vermutlich geht es vielen Menschen so wie mir, die mit ihrem gesunden Menschenverstand überhaupt nicht begreifen können, wie man nur auf die Idee kommen konnte, so etwas zu bauen.

Soweit wäre das ja nicht so ein großes Problem, aber hier kommt unser aller Steuergeld ins Spiel, und da geht es vom Kopfschütteln in richtigen Ärger über: Die meisten Bürger in Buxtehude müssen hart arbeiten, um die Steuern aufzubringen, die hier auf unglaublich sinn- und nutzlose Art verschwendet werden! Wie kann es sein, dass sich der Buxtehuder Bauausschuss so ein Bauwerk genehmigt? Das Geld, das hier in selbstgerechter Art und Weise verschwendet wurde, gehört dem Stadtbaurat und dem Bauausschuss nicht, es ist das Geld der Buxtehuder Bürger!

Und der Ärger darüber wird noch um einiges größer, wenn man einmal darüber nachdenkt, was alles passiert, wenn ein Bürger irgendwo etwas ohne Genehmigung baut, wohlgerne mit eigenem Geld, nicht mit ihm anvertrautem fremdem Geld. Dieser Bürger bekommt sofort die ganze Macht der Verwaltung zu spüren, er muss eine hohe Strafe zahlen und sein Bauwerk wieder abreißen.

Und wie ist es hier? Leider werden die Verursacher solcher Verschwendung nie zur Rechenschaft gezogen. Wieso auch, es sind nur Steuergelder, die der Bauausschuss hier verbraten hat, und nicht das eigene Geld. So entsteht Politikverdrossenheit.

Ursula Brouer, Buxtehude

Die Zuschriften geben die Meinung der Einsender wieder. Kürzungen vorbehalten. An das Hamburger Abendblatt, Redaktion Stade & Buxtehude, Bahnhofstraße 40, 21629 Neu Wulmstorf E-Mail: stade@abendblatt.de

**LINDTNER**  
 GROSSER SONNTAGSBRUNCH  
 ein Glas Prosecco zur Begrüßung kalt-warmes Buffet Lindtner's kleine Torten Kaffee, Tee und Säfte  
 Live-Musik von 12 bis 15 Uhr  
 Preis pro Person € 38,50 (Kinder bis 6 frei, bis 12 Jahren ½ Preis)  
 AFTERNOON TEA mit Scones, Clotted Cream, Konfitüren, Sweets und Fingersandwiches von der Etage  
 jeden Sonntag ab 15.30 Uhr  
 Preis pro Person € 21,50 - Vorbestellung erbeten -  
 PRIVATHOTEL LINDTNER HAMBURG  
 Heimfelder Straße 123 - 21075 Hamburg  
 ☎ 040 / 79 00 90  
 www.lindtner.com

**BELLANDRIS MATTHIES**  
 Verschiedenes  
 Immobilien  
 Haushaltsauflösungen  
 Nachlassräumungen, Entrümpelungen u. v. m. zum Festpreis mit Wertausgleich. Angebote kostenfrei u. unverbindlich. Wir kaufen Nachlässe!  
 eco GmbH - Tel. 040 / 29 82 32 12  
 www.clean-concept-otte.de  
 € 100,- für Kriegsfotoalben,  
 Fotos, Dias und Negative sowie für ganze Archive aus der Zeit 1935-1945 von Historikern gesucht, alles anbieten, Tel. 05222/808-333

**DEPOTPACK**  
 Wir sind ein national agierendes, mittelständisches Logistikunternehmen. An unseren Standorten im gesamten Bundesgebiet beschäftigen wir mehrere hundert Mitarbeiter. Um unserem stetigen Wachstum und unseren Qualitätsansprüchen gerecht zu werden stellen wir für unsere Produktionsstätte in Buxtehude mehrere  
 Vorarbeiter/innen  
 im Bereich Verpackung von Konsumgütern in Vollzeit ein.  
 Wünschenswert mit:  
 SAP-Erfahrung/ Teamfähigkeit/ Führungsstärke/ Einsatzwille/ Flexibilität  
 Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild an:  
 Depotpack GmbH, Postfach 1228, 21602 Buxtehude

TERMINE, VERANSTALTUNGEN, NOTDIENSTE

■ TERMINE

**Sonnabend, 16. Januar BUXTEHUDE**  
 „Tollhaus tanzt“ von 20 Uhr an im Kulturforum am Hafen. Eintritt: 5 Euro.  
 Filmabend im Kirchenzentrum „Paul“ (Finkenstraße) von 19.30 Uhr an.  
**HOLLERN-TWIELENFLETH**  
 Russische Musik in der St.-Mauritius-Kirche. Konzertbeginn: 19 Uhr.  
**STEINKIRCHEN**  
 Rock und Country mit „John Law and the Tremors“ von 21 Uhr an in der Kulturdiel (Bürgerlei 54).  
**Sonntag, 17. Januar STADE**  
 „Auftakt 2010“ von Bündnis 90/ Die Grünen von 15 Uhr an im Altstadtcafé im Hökerhus (Hökerstraße 29).

■ APOTHEKEN

**Sonnabend, 16. Januar Landkreis Stade**  
**APENSEN/HARSEFELD LÜHE/HORNEBURG/JORK**  
 Apotheke Aherstedt Aherstedt, Stader Straße 7.  
**BUXTEHUDE**  
 Gorch-Fock-Apotheke Bahnhofstraße 19.  
**STADE/FREDENBECK**  
 Apotheke im Meudum Harsefelder Straße 6.  
**Sonntag, 17. Januar APENSEN/HARSEFELD LÜHE/HORNEBURG/JORK**  
 Altländer Apotheke Jork, Am Gräfergericht 9.  
**BUXTEHUDE**

Fleth-Apotheke Ritterstraße 16.  
**STADE/FREDENBECK**  
 Delphin-Apotheke Große Schmiedestraße 6.

■ NOTDIENSTE

**16. und 17. Januar ÄRZTE**  
**Landkreis Stade**  
 014141/985 85  
**Giftnotruf**  
 0551/1 92 40  
**Krankentransporte**  
 014141/192 22  
**BISS Beratungsstelle**  
 04141/53 44 15  
**Die Brücke,**  
 Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch Kranke 04161/71 46 71  
**Elternteiltelefon**  
 0800/111 05 50  
**Frauenhaus**  
 04141/441 23  
**Hospiz-Gruppe Stade**  
 04141/78 00 10  
**Hospiz-Gruppe Buxtehude**  
 04161/59 77 67  
**Hospiz-Gruppe Harsefeld**  
 0170/803 94 80  
**Kinder- und Jugendtelefon**  
 Montag bis Freitag 15 bis 19 Uhr  
 0800/111 03 33  
**Nachbarschaftshilfe**  
 04141/78 98 38  
**Opferhilfebüro Stade**  
 04141/10 72 86 oder 289  
**Pflege-Notruf**  
 DRK Stade 04141/803 30

**Schuldnerhilfe**  
 Täglich von 14 bis 18 Uhr, 0151/59 96 68 07.  
**Telefonseelsorge**  
 0800/111 01 11  
**Weißer Ring**  
 04141/862 30  
**Zahnärztlicher Notdienst**  
 Tonbandansage beim Zahnarzt

■ BLITZER

**Sonnabend, 16. Januar**  
 Die Polizei sucht Temposünder in Dornbusch, Assel, Fredenbeck und Schwingen-Forstkamp.  
**Sonntag, 17. Januar**  
 Die Polizei sucht Temposünder in Griemshorst, Issendorf, Düdenbüttel, Himmelportfen.

■ GOTTESDIENSTE

**EVANGELISCH**  
 Gd = Gottesdienst; NN = Prediger noch nicht benannt. Ist keine andere Zeit genannt, beginnen die Gottesdienste um 10 Uhr.  
**AHLERSTEDT**  
 Flade.  
**APENSEN**  
 Hallbauer.  
**ASSEL**  
 Rührer.  
**BALJE**  
 10.15 Kern  
**BARGSTEDT**  
 11.20 Gd.  
**BÜTZFLETH**  
 19 Bagdahn  
**BUXTEHUDE**  
**St. Paulus:** Tietje; St. Petri: Dr. Blanke.  
**DOLLERN**  
 9.30 Bergmann.  
**ESTERBÜGGE**  
 Tanklajew  
**FREIBURG**  
 11 Janssen  
**HAMELWÖRDEN**  
 9.30 Janssen  
**HARSEFELD**  
 Rothermundt.  
**HOLLERN**  
 10 Kindergd., 19 Chorkonzert  
**HORNEBURG**  
**Liebfrauenkirche:** 10.30 Schiwiek.  
**JORK**  
**St. Matthias:** 10.30 Röscher; **St. Nikolai:** 16 Abschiedsgd. Hellweg.  
**KRUMMENDEICH**  
 9 Kern  
**MULSUM**  
 Handelsmann.  
**NEUKLOSTER**  
**St. Marien:** Junge.  
**OEDERQUART**  
 19 Ramm  
**OLDENDORF**  
 Franz  
**STADE**  
**St. Cosmae:** Brakel; **Markus:** Bernert; **Johannis:** Stockstrom.  
**STEINKIRCHEN**  
 10.30 Caselmann-Kops  
**KATHOLISCH BUXTEHUDE**  
**St. Maria Himmelfahrt:** Sa. 18; So. Hl. Messe.  
**HARSEFELD**  
 10.45 Hl. Messe.  
**STADE**  
**Hl. Geist:** Hl. Messe; **St. Josef:** Sa. 17 Hl. Messe.